# Vorwort

Autor(en): **Laur-Belart, R.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1962)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Vorwort

Zwei unwissenschaftliche Ereignisse stehen dieses Jahr zunächst im Vordergrund. Ganz nüchtern das eine: Der Zeitraum des Berichtes ist auf neun Monate zusammengeschrumpft; für diesmal. Aus verwaltungstechnischen Gründen haben wir beschlossen, in Zukunft das Berichtsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfallen zu lassen. Wohl verblaßt damit die Erinnerung an die Gründungsversammlung, die im März 1897 stattfand, ganz; aber der Verkehr mit den Behörden und der Bank wird so vereinfacht. Die Rechnung kann also diesmal nicht telquel mit der letztjährigen verglichen werden. Befriedigend schließt sie trotzdem ab.

Gemütvoll ist die Erinnerung an unser Museumsfest am 1. Juli, das wir unter dem Motto «50 Jahre Vindonissa-Museum» mit unserer letztjährigen Jahresversammlung verbunden haben. Zur angenehmen Überraschung aller erwies sich unser Museum als sehr geeignet zu gesellschaftlichen Anlässen. Der Sinn der Feier war, der Öffentlichkeit nicht nur in Erinnerung zu rufen, was im vergangenen letzten halben Jahrhundert von unserer Gesellschaft geleistet worden ist, sondern daß auch bei uns eine neue Zeit vor der Türe steht: Das Museum ist zu klein geworden; die Romana verlangen in einen größeren Zusammenhang gestellt zu werden; der Plan eines ur- und frühgeschichtlichen Museums des Kantons Aargau ruft gebieterisch nach Verwirklichung.

Auch auf dem Felde der Ausgrabungen trat eine Neuerung ein. Nachdem der Schweiz. Nationalfonds 1961 bestimmt erklärt hatte: Noch einmal, aber dann nie wieder, kehrten wir zu den altbewährten Fleischtöpfen der Mutter Helvetia zurück, die unterdessen von der Nationalversammlung mit reichlichen Einlagen gefüllt worden waren. In alten Zeiten hat der Bund unsere Ausgrabungen regelmäßig bis zu 50 % auf dem Lohnkonto subventioniert. Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege erhörte unsere eingehend begründete Bitte, nachdem der Kanton Aargau großzügig eine neue Rate aus dem Lotteriefonds und die Stadt Brugg eine Jubiläumsspende zugesagt hatten. So konnten wir denn im März 1962 mit einer weiteren Grabungsetappe im Gemüsegarten der Anstalt Königsfelden beginnen, über deren Ergebnis der Grabungsbericht von Herrn Dr. H. R. Wiedemer und seiner Grabungsassistentin Fräulein T. Tomašević aus Belgrad im wissenschaftlichen Teil dieses Heftes Auskunft gibt.

Eine große Hilfe bedeutete uns wiederum die Mitarbeit unseres Vorstandsmitgliedes Frau Dr. E. Ettlinger, währenddem wir in Herrn Hugo Doppler aus Baden einen kundigen Numismatiker an der Hand haben. Allen Mitarbeitern danken wir im Namen der Gesellschaft und der Wissenschaft aufs wärmste für ihren oft entsagungsvollen Einsatz.

Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, daß das Jahr 1962 wie die aufgehende Sonne die ersten Strahlen eines kommenden aargauischen Kulturgesetzes aufleuchten ließ, von dessen Zustandekommen das weitere Gedeihen der Vindonissa-Forschung bestimmt sein wird.

R. Laur-Belart